

Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 45.

Dienstag den 9. Juni 1846.

Schön wie der Lenz und kraftvoll wie die Jugend,
Erscheint das Leben uns der wahren Tugend.

Oberamtliche Verfügung.

Waiblingen. Gestern Abend wurde der hienach näher bezeichnete taubstumme Mensch wegen Bettels in der Gemeinde Höfen verhaftet und sofort hieher eingeliefert. Derselbe kann weder seinen Namen noch seine Heimath auf irgend eine Weise bezeichnen; es werden daher sämtliche Polizei-Behörden dringend ersucht, zu Ermittlung der Persönlichkeit dieses Unglücklichen und seiner Heimath nach Kräften mitzuwirken.

Den 3. Juni 1846.

Königl. Oberamt.

Signalement:

Alter: 20 — 22 Jahre, Größe: 5' 6'', Statur: untersezt, Haare: blond, Stirne: nieder, Augenbraunen: blond, Augen: gräulich, Nase: groß, Wangen: voll, Mund: breit, offen, Zähne: gut, Kinn: groß. Besondere Kennzeichen: schielt mit dem linken Auge.

Kleidung:

Ein blaues trisches abgetragenes Wamms; eine zerrissene rot h und grün geblümete Weste mit weißlichem Boden; verschmutzte zwischene Beinkleider; ohne Fußbedeckung; das Hemd trägt unter dem sogenannten Herzschlitz die Buchstaben H. B.

Bekanntmachungen

Waiblingen. Auf dem hiesigen Frucht-Rasten ist ein kleineres Quantum Haber zum Verkaufe ausgesetzt, welches Scheffelweise abgegeben wird.

Den 8. Juni 1846.

Königl. Kameralamt.
Keller.

Waiblingen. (Verkauf des Eberhardinischen Stiftungs-Dinkel.) Morgenden Dienstag Abends 5 Uhr werden 20 Scheffel Dinkel, welche auf dem herrschaftlichen Rasten abgefaßt werden können, auf dem Rathhaus verkauft.

Den 8. Juni 1846.

Kirchen-Convent.

Waiblingen. (Speisung der Stadt-Armen.) In der Absicht einen Versuch für

die Einrichtung einer Suppen-Anstalt zu machen, ist nun jedenfalls die erstmalige unentgeltliche Vertheilung von Portionen gut gekochter kräftiger Suppe eingeleitet.

Damit aber das zu kochende Quantum richtig bestimmt werden kann, ist es nöthig, daß die Armen, welche von dieser Wohlthat Gebrauch machen wollen, sich morgenden Dienstag Abends 6 Uhr auf dem Rathhaus melden, wozu sie hiemit aufgefordert werden.

Den 8. Juni 1846.

Die Lokal-Leitung des Wohlthätigkeits-Vereins.

Waiblingen. (Accord über die Lieferung von Hausbrot.) Morgenden Dienstag Abend 5 Uhr wird die Lieferung eines größeren Bedarfs von Hausbrot auf dem Rathhaus an den Wenigstnehmenden veraccordirt.

Die Concurrenten wollen Brod-Muster mit bringen.

Den 8. Juni 1846.

Die Lokal-Veitung des Wohlthätigkeits-Vereins.

Waiblingen. (M a g d = G e s u c h.)
In ein Haus auf dem Lande wird auf das nächste Ziel eine Magd gesucht, die das Gewöhnliche gut kochen, und mit Kindern umzugehen weiß. Wo? sagt die Redaction.

Hohenaker. (G e l d A n t r a g.)
Bei der Gemeindepflege sind 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ pCt. sogleich zu erheben.

Den 6. Juni 1846.

Gemeinde Pfleger,
Jäger.

Waiblingen. (Scheuer zu verkaufen oder zu vermieten.) Meine Scheuer im Zehnthof bin ich Willens entweder ganz oder theilweise zu verkaufen oder auch zu vermieten. Die Liebhaber können täglich einen Kauf oder Pacht abschließen.

Reinhardt, Bäcker.

Schwaikheim.

Oberamt Waiblingen.

(Wirthschaft-Verkauf)

Der Unterzeichnete hat wegen Ankauf eines andern Anwesens seine frequentirte Schwirrschafft zum Löwen mit eingerichteter Bäckerei nebst Mezig samt Scheuer und Waschkhaus aus freier Hand verkauft zu — .: 2500 fl.

Das Haus liegt in der Mitte des Orts nahe an der Straße von Ludwigsburg nach Schorndorf und Vauang, hat einen gutgewölbten Keller zu circa 100 Aimer Faß, in der Scheuer und dem Hause geräumige Stallungen; im ersten Stock 2 lezbare Stuben, wovon die eine sehr groß und geräumig ist, nebst Küche, im zweiten Stock einen großen Saal nebst 2 Nebenzimmern; auf der Bühne mehrere Kammern; hinter dem Hause einen freien Hof mit Holz-, Schwein und Geflügel-Stall nebst einer Mospresse. Die Wirthschaft und Bäckerei wurde bisher mit bestem Erfolg betrieben, es kann daher wegen guter Einrichtung und vortheilhafter Lage des Hauses ein jeder Gewerbetreibender oder Landmann sein gutes Auskommen auf diesem Anwesen finden. In Kauf kommen an Fahrnißstücke circa für 200 fl. Der Aufstreich findet Freitag den 12. Juni d. J. statt. Auswärtige Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnisse versehen.

Christian Aichele.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist gesonnen seinen Hausantheil, neben Herrn Kaufmann Sirt, zu verkaufen.

Andreas Schweizer,
Pfistermeister.

Waiblingen. (Verloren.) Es hat Jemand eine Haarschnur mit goldenem Schloßchen und Anhänger am Abend des Himmelfahrtstages hier verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe bei der Redaction abzugeben, es wird eine gute Belohnung zugesichert.

Geschichtliches.

M a h o m e t.

(Fortsetzung und Schluß.)

Dennoch breitete sich seine Lehre immer mehr aus, und besonders nahmen sie viele der die Kaaba besuchenden Pilger an, die sich bekehrten und zu ihr bekannten, und diese verbreiteten sodann den Islamismus weiter und bis in die entferntesten Gegenden. So kam er auch nach Medina, damals noch Jashreb genannt, wo ihm die feindliche Gesinnung der dortigen Araber gegen die Koreischen sehr zu statten kam, da Jene dem neuen Propheten ihre Hilfe und ihren Beistand gegen seine Gegner anboten. Dies war der Grund, daß Mahomed, als er im Jahre 622 aus Mekka fliehen mußte, und nachdem er sich drei Tage in einer Höhle vor seinen Feinden versteckt hatte, nach Medina flüchtete. Dies war die berühmte Hedschra (Hegira), von der die Mahometaner ihre Zeitrechnung zählen.

Jetzt nahm er in Medina die fürstliche und priesterliche Würde an, heirathete Abubekrs Tochter Aischah, und erklärte, da seine Parthei zahlreicher geworden war, den Islam mit dem Schwerte ausbreiten zu wollen. Zunächst überfiel er mit 319 Reitern eine Karavane von 1000 Mann, geleitet von Abu Sophian, Haupt der Koreischen, im Thal Beder, und siegte. Die reiche Beute verbreitete seinen Ruhm und gewann ihm Anhänger; doch als er 625 denselben Führer und seine 3000 Mann mit 950 Mann am Berge Thub angriff, ward er gänzlich geschlagen, verwundet und rettete kaum das Leben. Sein Ansehen begann zu wanken, allein durch die Lehre einer unbedingten Vorausbestimmung, dadurch, daß er den Unfall den Sünden der Seinigen zuschrieb und den Gefallenen ewiges Glück im Paradies verhieß, befestigte er dasselbe wieder, und müthig hielt seine Parthei zu Medina eine 20tägige Belagerung durch

die Koreischiten unter Abu Sophian aus, zwang sie zum Abzug, wendete sich dann gegen den mit seinen zeiden verbundenen jüdischen Stamm Koreidba, eroberte dessen Hauptfestung, machte alle erwachsenen Männer nieder, führte die Weiber und Kinder in Gefangenschaft und vertilgte so dieß Volk fast gänzlich, Es gelang ihm nun, sich immer mehr Anhänger zu erwerben, und 631 unterwarf sich ihm auch ganz Arabien, Im Jahre 632 unternahm er eine Wallfahrt nach Mekka, wobei er von 90,000 (nach Andern von 150,000) Gläubigen umgeben war. Bald nach seiner Rückkehr starb er zu Medina 633.

Der gefärbte Lieutenant.

Ein reicher Färber, wohlbejahrt,
(Er zählte sechzig Jahre)
Der nahm ein Weibchen, jung und zart,
Trotz seiner weißen Haare;
Doch kaum erschien die Winterzeit,
Da ward die Eh' dem Weibchen leid,
Sie hatte lange Weile.

Ihr vis a vis, ein Officier
Mit höchst verliebter Miene,
Der spielte zu Gefallen ihr
Oft auf der Violine.
Der Geiger war ein Lieutenant,
Und nichts von ihm ist sonst bekannt,
Als: er schien gut gewachsen.

Oft, wenn sie noch im Bettchen lag,
Da geigte er schon fleißig;
Sie fütterte den ganzen Tag
Am Fenster ihren Zeißig.
Bald wurde hin- und hergelauscht,
Und als ein Briefchen ausgetauscht,
Da huschte er herüber.

Einst, Abends, küßten sie sich flott,
(Der Alte war zu Biere)
Da stand auf einmal zornig roth
Der Färber in der Thüre:
„Herr Lieutenant,“ sprach er, „straf mich Gott!
Wenn ich nicht räche diesen Spott!
Herbei! herbei! Gesellen!
„Greift an!“ sprach barsch der Ehemann,
„Ergreift den Herrn von Uebel!
Und werfet ihn, kopfüber dann

Rasch in den grünen Kübel.“
Und es geschah; ganz pudelnas
Ward endlich wieder aus dem Faß,
Der Lieutenant 'rausgezogen.

Mit Zähneklappern rann' er fort,
Durchweicht bis auf die Knochen,
Und schrie im Bette, wie ein Vord:
„Einheizen! Bräuthee kochen!“
Sein Bursche weckte Morgens ihn
Und sprach: „Herr Je! ganz g r a s e g r ü n
Sind Sie gefärbt, auf Ehre;“

Mit Seife, selbst mit Taubenmist,
Ward jetzt die Haut gerieben:
Nichts half es, wie ein Laubfrosch ist
Er g r a s e g r ü n geblieben.
Da hüll' er in den Mantel sich
Und lief zum Färber: „Rettet mich!
Denn morgen ist Parade.“

Erfreut ob seinem Schabernack
Rief dieser: „Herr von Uebel!
Herab die Hosen und den Frack
Und rasch hier in den Kübel!“
Schnell half er ihm hinein ins Faß,
Gefüllt mit einem dicken Raß,
Und sprach: „N e c h t l e i ß i g t a u c h e n.“

Durchnäßt vom Scheitel bis zur Zeh,
Durch Kälte fast getödtet,
Ging er zu Bett, trank wieder Thee
Und hielt sich für gerettet;
Doch bei des Morgens erstem Grau
Sah er mit Schrecken, daß er b l a u,
G a n z h i m m e l b l a u geworden.

V e r s c h i e d e n e s.

Vor wenigen Tagen stürzte sich, nach dem „Beobachter,“ in Niedlingen, ein Sperling auf einen Bäckerladen, und entführte von da einen tarifmäßigen Kreuzerwecken im Schnabel. In geringer Entfernung ließ er denselben zur Erde fallen. Es ist übrigens sehr zu bezweifeln, daß ihm die Last zu schwer geworden, eher dürste anzunehmen seyn, daß ihm der Raub zu klein für seinen Hunger erschienen sey.

Ein Statthalter von Fez ließ eines Tages drei junge Männer vor sein Gericht fordern,

welche des Diebstahls seltener Tauben angeklagt waren. „Setzt euch,“ sprach er mit lächelnder Miene und fuhr dann fort: „Wenn man läugnet, Tauben gestohlen zu haben, so sollte man sich mindestens hüten, deren Federn auf dem Kopfe zu tragen.“ Einer der Angeklagten fuhr unwillkürlich mit der Hand nach dem Kopfe um die Federn abzuschütteln, er war der Thäter.

In Norwegen fuhr zu Ende des vorigen Jahrhunderts ein deutscher Gelehrter auf der Post; er sah vom Postwagen herab einen Mantelsack auf der Heerkraße liegen und bedauerte dabei den Eigenthümer, indem er zum Postillon sagte: „den hat auch Jemand ungern verloren!“ — „Verloren?“ versetzte dieser, „hingelegt hat ihn der Eigenthümer, weil er ihm zu schwer war; er wird ihn schon zu seiner Zeit wieder abholen?“ — „Wenn er aber unterdessen gestohlen wird?“ bemerkte der Gelehrte. „Gestohlen? hm, als wenn man in Norwegen stehlen könnte!“ antwortete der Postknecht mit einem stolzen Gelächter.

Am 28. Nov. trat ein bei dem Sprengen der oberhalb Passau in der Donau befindlichen Felsen verwendeter Arbeiter mit einem 12 Pfund Schießpulver enthaltenden Sacke auf dem Rücken in eine Schmiedewerkstätte in Passau, um reparirte Bohrwerkzeuge abzuholen. Während er sich, um diese Werkzeuge vom Boden aufzuheben, niederbeugte, wurde das Pulver im Sacke durch die umhersprühenden Funken entzündet und es erfolgte eine heftige Explosion. Drei Schmiedegesellen wurden bedeutend verletzt, der Träger des Pulvers aber kam mit einer leichten Contusion davon. In allen Gebäuden der Nachbarschaft war die Erschütterung verspürt.

C h a r a d e.

Mein Erstes ist halb einer Krankheit Namen,
 Bald macht es bei gesundem Leibe Schmerz,
 Bald nimmt's in sich der Venus Vögel auf.
 Mein Zweites prangt auf Bergen und in
 Thälern
 Und vielfach nützes es den Sterblichen,
 Wenn nicht des Himmels Gluthen es verzehren
 Mein Ganzes ist ein Kind von meinem
 Zweiten,
 Gar schüchtern kommt es selten in die Städte;
 Doch vor den Thoren sieht man oft es stehen,
 Und langsam oft es auf- und nieder gehen.

Waiblingen.

Naturalienpreise vom 6. Juni 1846.

pr. Scheffel:

Dinkel, neu.	fl.	fr.	fl.	fr.
Haber neu.	8 fl.	—	fr. 7 fl.	54 fr. 7 fl. 45 fr.
Summa des Erlös aus Dinkel	—	—	fl.	fr.
—	—	—	10 Haber	77 fl. 24 fr.

Zusammen —: 77 fl. 24 fr.

Es wurde verkauft Scheffel Dinkel,
 — — — 10 — Haber.

Kornhausmeister, Stadtrath Bauder.

8 Pfund weißes Kernen-Brod.	38 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	36 fr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	4 1/2 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	8 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, unabgezogen	10 fr.
„ — abgezogen	

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 4. Juni 1846.

Fruchtgattungen	hochst.		mittlerer		niedst	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	24	—	23	—	22	40
Dinkel, „ „	10	24	9	56	9	—
Dinkel, „ „	—	—	—	—	—	—
Haber, „ „	8	18	7	59	7	—
Haber, „ „	—	—	—	—	—	—
Roggen, „ „	18	24	16	48	16	—
Gersten, „ „	16	48	16	—	14	56
Weizen, „ Simri	2	48	2	40	2	20
Einforn, „ „	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, „ „	2	12	2	6	2	—
Erbsen, „ „	—	—	—	—	—	—
Linsen, „ „	—	—	—	—	—	—
Wicken, „ „	1	20	1	12	1	—
Belschkorn, „ „	2	30	2	15	2	—
Ackerbohnen, „ „	2	12	2	—	1	52

8 Pfund weißes Kernen-Brod	40 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	fr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	4 1/2 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	8 fr.
1 „ Ochsenfleisch	fr.
1 „ Kalbfleisch	7 fr.
1 „ Schweinefleisch, unabgezogen	10

Auflösung des Ziffern-Sylbenrätchfels
 in Nro. 43.

Eigensinnig.